



Mitmachen!

Wir haben neue Positionen zu besetzen. Derzeit suchen wir Redakteure für:
[Musik](#)
[Kino](#)
[Englischsprachige Fachliteratur](#)
und [Lektoren](#)

Social Networking

roterdorn ist auch bei:



Einführung in die Sprachphilosophie (Kritik)

Rezension von Jens Fleischhauer

Autor: Newen, Albert; Schrenk, Markus A.

Aus der Reihe "Einführung Philosophie"

Die Philosophie hat mehrere Teildisziplinen, zu denen unter anderem die Sprachphilosophie gehört. Seit einige Zeit ist die philosophische Beschäftigung mit Sprache immer stärker in den Vordergrund gerückt und hat andere Aspekte aus dem Zentrum der Philosophie verdrängt. In der Philosophie spricht man von einem *linguistic turn*, der vor allem mit modernen Autoren verbunden ist und maßgeblichen Einfluss auf benachbarte Disziplinen, allen voran die Linguistik, hatte und hat. Doch auch früher gab es bereits philosophische Auseinandersetzung mit Sprache, ein sehr prominenter Vertreter ist etwa Aristoteles, dessen Name noch heute immer wieder in diesem Zusammenhang auftaucht. Das vorliegende Buch stellt jedoch keinen historisch orientierten Zugang zur Sprachphilosophie dar, sondern führt systematisch in verschiedene Fragestellungen und Theorien ein, sodass der primäre Fokus aus recht moderne Autoren gelegt ist.



Teil Eins der vorliegenden Einführung befasst sich mit Bedeutungstheorien für Sätze und Äußerungen. In der Sprachphilosophie wird sich umfasst mit der Frage beschäftigt, was die Bedeutung sprachlichen Ausdrücken ist, seien dies nun Sätze, Äußerungen oder singuläre Terme, etwa Eigennamen. Sätze und Äußerungen sind aus singulären Termen und Prädikaten, oder bei Frege Begriffsworten, zusammengesetzt. Der Satz *Peter küsst Maria* enthält zwei singuläre Terme, nämlich *Peter* und *Maria* und ein Prädikat *schlagen*. Erst einmal kann man fragen, was denn der Unterschied zwischen den Termen und dem Prädikat ist, dann kann man fragen, wie alle drei zusammen eine zusammengehörige Bedeutung bilden können. Was die Bedeutung von Sätzen und Äußerungen ist, wurde anfangs in der so genannten *Philosophie der idealen Sprache* von Frege und Carnap, als die bekanntesten Vertreter, diskutiert.

Im Rahmen der *Philosophie der normalen Sprachen* kam dann die Feststellung hinzu, dass die Bedeutung einer Äußerung von vielerlei Faktoren abhängen kann, etwa dem Äußerungszeitpunkt oder dem Sprecher. Die Bedeutung von *gestern* ist davon abhängig, wann ich eine Äußerung mache, in der *gestern* vorkommt. Wenn jemand beispielsweise den Satz *Gestern war ich krank* äußert, dann bezieht sich *gestern* auf den 1.Mai 2008, wenn der Satz am 2.Mai 2008 geäußert wird oder auf den 7.Juni 2007, wenn der Satz am 8.Juni 2007 geäußert wird. Ebenso variiert das Bezugsobjekt von *ich* in Abhängigkeit davon, wer den Satz äußert. Wittgenstein, Austin und Grice haben jedoch den Gebrauch von Sprache noch weiter in den Vordergrund geschoben und aufgezeigt, dass Bedeutung viel mit Gebrauch zu tun hat und in Abhängigkeit von dem Kontext, in dem etwas geäußert wird, die Bedeutung erst festgelegt werden kann. Dazu muss man jedoch, wie Grice betont, auf die Intentionen des Sprechers schließen, ein nicht ganz triviales Unterfangen.

Mit Sprache und Wahrheit befasst sich das dritte Kapitel, nach dem die ersten beiden genannten Themen dargestellt wurden. Dass es einen Zusammenhang zwischen den Bedingungen der Wahrheit einer Äußerung und ihrer Bedeutung gibt, hat besonders Tarski hat herausgestellt und später Donald Davidson aufgegriffen. Den Abschluss des ersten Teils bildet ein Kapitel zu naturalistischen Bedeutungstheorien, also solchen Theorien, die Bedeutung etwa auf Sinnesreize zurückführen wollen, wie im Ansatz von Quine.

Kolumne:



Ich sehe tote Menschen!
von Melanie

Artikel:



Feencon 2010
von Joanna Lenc

Gewinnspiel:



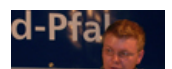
Trix Solier

Artikel:



Michael Jackson – Ein Leben zwischen Schwarz und Weiß
von Noelle

Interview:



Teil Zwei der Einführung befasst sich mit Bedeutungstheorien singularer Terme, zunächst werden einige Grundlagen zu singulären Termen eingeführt, bevor dann auf Kennzeichnungen eingegangen wird. Kennzeichnungen sind sehr interessant, da sie mit Definitheit in Verbindung gebracht werden können und einige interessante Probleme in Kennzeichnungstheorien auftreten. Namen, als weiteres Thema, werden ebenfalls behandelt. Verschiedene Ansätze zur Bedeutung von Namen werden vorgestellt, bevor danach Indikatoren, also Ausdrücke wie *dort*, *hier*, *ich* oder *gestern*, diskutiert werden. Zwischen den einzelnen Kapiteln werden Bezüge hergestellt, es lassen sich aber auch sehr deutlich Zusammenhänge zwischen dem ersten und dem zweiten Teil der Einführung erkennen, die auch von den Autoren immer wieder in den Vordergrund gestellt werden. Im dritten Teil des vorliegenden Buches geht es um die Verbindung der Sprachphilosophie mit anderen Disziplinen, dies können philosophische, aber auch nicht philosophische sein. Eine Verbindung zwischen Sprache und Geist erscheint sehr offensichtlich, einerseits weil unser Denken, so scheint es jedenfalls, in Sprache geschieht. Andererseits kann man aber auch fragen, ob Bedeutungen tatsächlich im Kopf eines Sprechers zu finden sind. Gibt es eine notwendige Verbindung zwischen der Außenwelt und den Inhalten des Denkens? Dies ist eine Frage, die in diesem Zusammenhang angesprochen wird.

Wenn man über etwas redet, existiert dieses etwas? Welchen Zusammenhang gibt es zwischen Sein und Sprache? Sicherlich ist nicht alles, was man benennen kann, auch deshalb existent, man denke nur an *Sherlock Holmes* oder *rundes Dreieck*, zwei Dinge, deren Existenz man nicht (unbedingt) annehmen würde. Aber was sagt uns Sprache darüber aus, was es in der Welt gibt? In diesem Zusammenhang wird etwa der linguistische Relativismus angesprochen, der einen engen Zusammenhang zwischen Sprache und Welt sieht und in einer Folgerung dazu führen könnte, dass man von Unterschieden in Sprachen auf Unterschiede in der Wahrnehmung der schließt.

In diesem Buch werden aber auch Beziehungen zwischen Ethik und Sprachphilosophie und vor allem auch der Bezug von Sprachphilosophie und Linguistik aufeinander thematisiert. Dies umfasst grob die inhaltliche Gliederung des Buches, ohne alle der zahlreichen Aspekte angeführt zu haben, die die beiden Autoren anreißen.

Das vorliegende Buch stellt eine sehr gelungene Einführung in die Sprachphilosophie dar, die sehr systematisch aufgebaut ist. Man kann in einem solchen Buch nicht alle relevanten Aspekte ansprechen, dies wird auch gar nicht versucht. Von vorne herein wird zugegeben, dass Lücken gelassen werden. Sicherlich wird der ein oder andere noch spezielle Themen vermissen, aber es ist ein in sich geschlossenes Buch, das in den ersten beiden Teilen immer wieder Bezüge zwischen den einzelnen Kapiteln herstellt und somit eine zusammenhängende Darstellung bietet. Der dritte Teil erweitert die Sichtweise und zeigt die Zentralität der Sprachphilosophie auf.

Die einzelnen Kapitel werden durch eine kurze Zusammenfassung eingeleitet, am Ende des Kapitels gibt es dann Fragen und Lektürehinweise. Sehr missfällt mir jedoch, dass keine vollständige Bibliografie im Buch vorhanden ist, sondern auf eine Internetquelle verwiesen wird, wenn man die Literaturliste einsehen will. Dies finde ich sehr unpassend und lädt absolut nicht dazu ein den Lektürehinweisen zu folgen.

Das Buch richtet sich an Leser ohne Vorkenntnisse und kann sehr gewinnbringend auch von Vertretern anderer Disziplinen gelesen werden, da die Themen und die Darstellung sehr interdisziplinär ist. Ein hervorragend lesbares und gut umgesetztes Buch, das in Aspekte der Sprachphilosophie einführt und dies auf eine sehr systematische Weise.

| Wertung: | Links: | Infos: |
|----------------------|------------------------------|------------------------------------|
| Gesamt: ★★★★★ | Bestellen bei: AMAZON | Serie: Einführung Philosophie |
| Anspruch: ★★★★★ | Navigation | Autor: Newen, Albert |
| Aufmachung: ★★★★★ | ▶ Zurück ▶ Druckerversion | Co-Autor: Schrenk, Markus A. |
| | | Verlag: WBG |
| | | Erschienen: 01.11.2008 |
| | | Kritiker: Jens Fleischhauer |
| | | Sprache: Deutsch |
| | | ISBN oder ProduktID: 9783534154593 |
| | | Seiten: 176 |
| | | Preis: 14,90 € |
| | | Typ: Taschenbuch |



Thomas A. Ruhk über
Zonenkrieger
von Johanna Grabow

Gewinnspiel:



Detektive

Special:



Ausgabe 2: Detektive